

## Auswertung Leaders Club Umfrage:

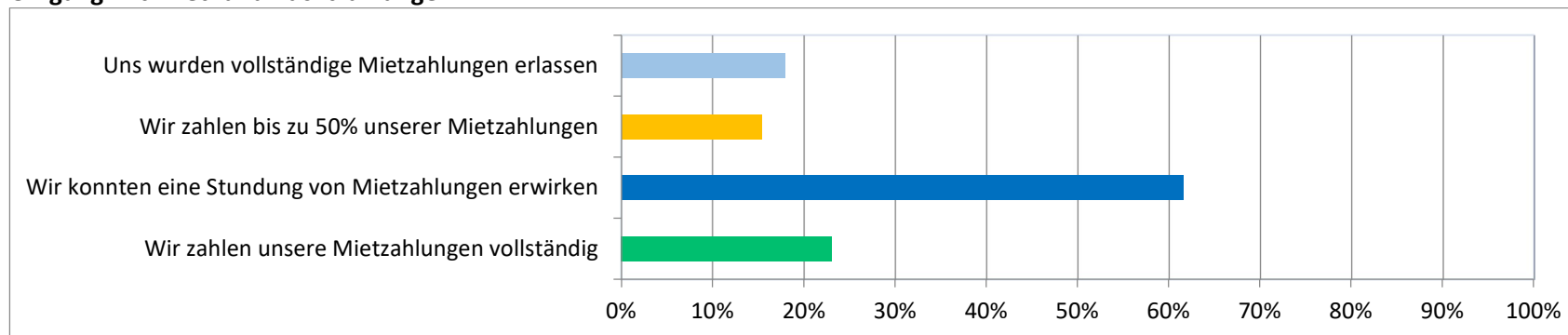
### Aktuelle Lage & Wirksamkeit von Maßnahmen in der Corona-Krise

<b>Befragungszeitraum</b>	01.-03. April 2020
<b>Anzahl Befragte UnternehmerInnen</b>	39
<b>Repräsentierte gastronomische Betriebe</b>	310
<b>Repräsentierte Anzahl Beschäftigte</b>	7.487

<b>Durchschnittlicher Anteil an Beschäftigten in Kurzarbeit</b>	68 %
<b>Durchschnittlicher Anteil an Entlassungen</b>	17%

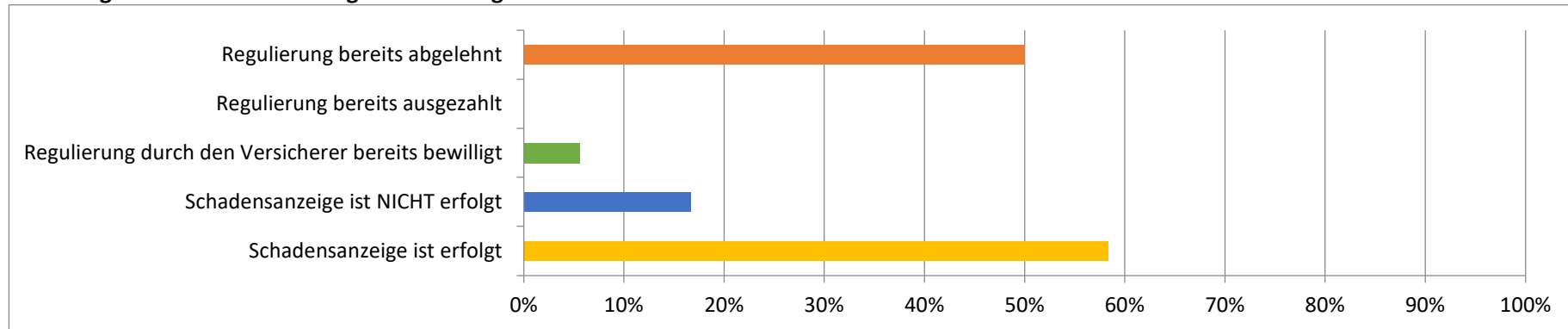
<b>Durchschnittlicher Zeitraum, nach dem unter aktuellen Bedingungen Insolvenz angemeldet werden müsste:</b>	9 Wochen
--	----------

#### Umgang mit Miet- und Pachtzahlungen:



**Anteil der Unternehmer, die über eine Betriebsschließungsversicherung verfügen:** 69%

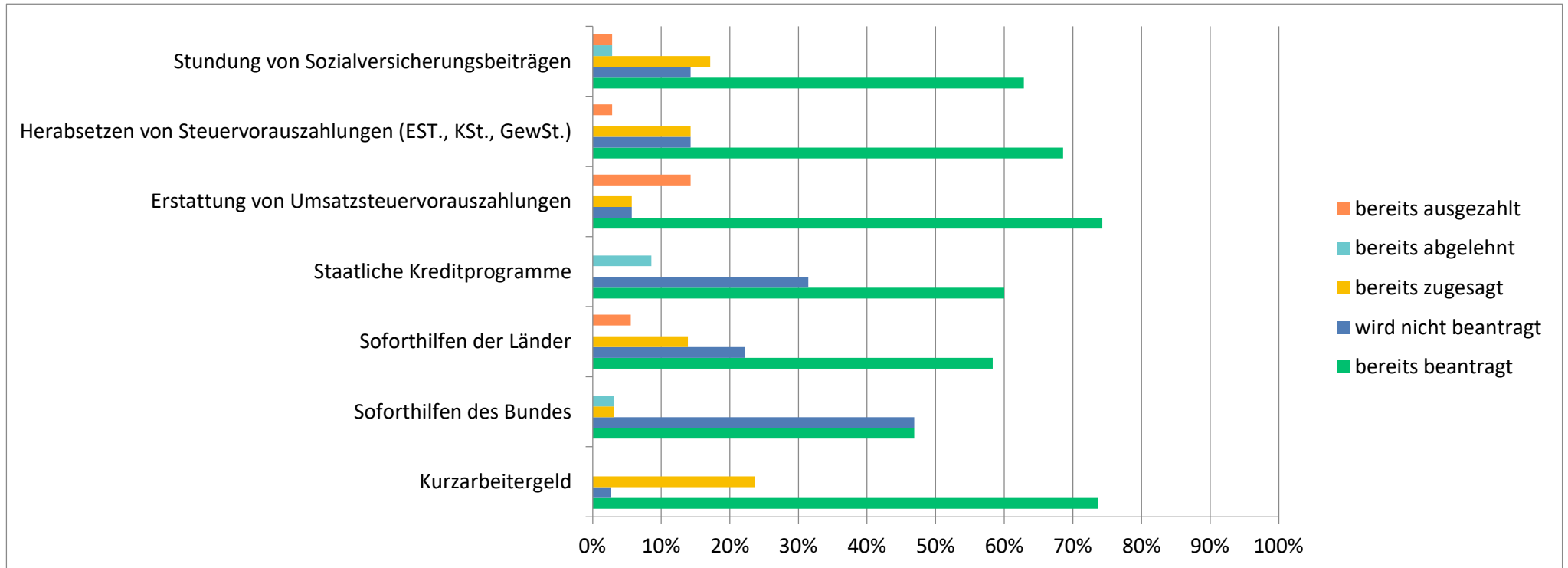
**Erfahrung mit Betriebsschließungsversicherungen:**



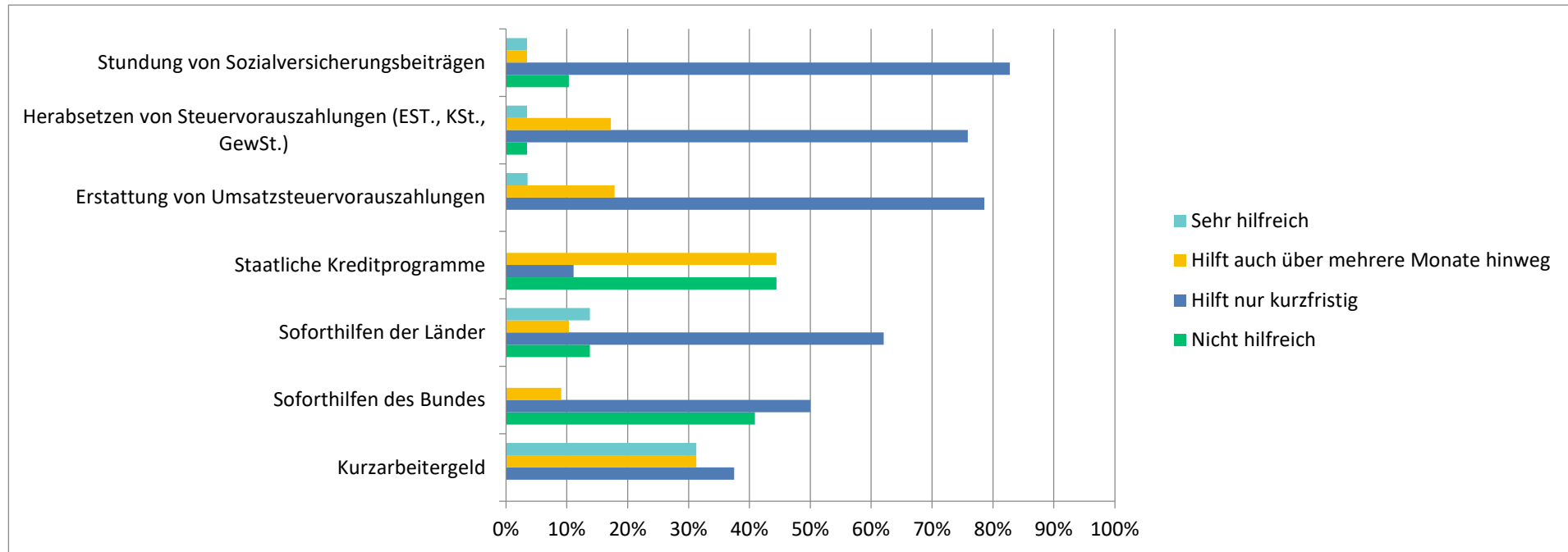
**Kommentare**

- Regulierung bereits bewilligt: Basler/HDI
- Regulierung bereits abgelehnt: Helvetia, Württembergische, signal iduna, Zurcher., Wiener Städtische, Mannheimer, Haftpflichtkasse Darmstadt, Sparkassen Versicherungen
  - Begründungen: Corona sei nicht im Versicherungsschutz enthalten; keine direkte behördliche (vollständige) Anordnung zur Schließung.
- Regulierung noch nicht beschieden: Axa, Allianz, HDI

**Aktueller Status von Maßnahmen in den Unternehmen**



## Einschätzung zur Wirksamkeit von Maßnahmen



## Kommentare

### KUG

- Gastro MA kommen nicht auf 60% des verfügbaren Einkommens, da Spätdienstzuschläge/Trinkgeld entfallen. Das Kurzarbeiter Geld ist daher zu gering für unsere Branche. (3)
- Fehlende Unterstützung für Studenten und geringfügig Beschäftigte.
- Keine Klarheit, WANN Kurzarbeitergeld ausgezahlt wird.

### Soforthilfen

- Soforthilfen kommen für uns nicht in Frage, da das Unternehmen zu groß ist, daher nicht hilfreich (4)

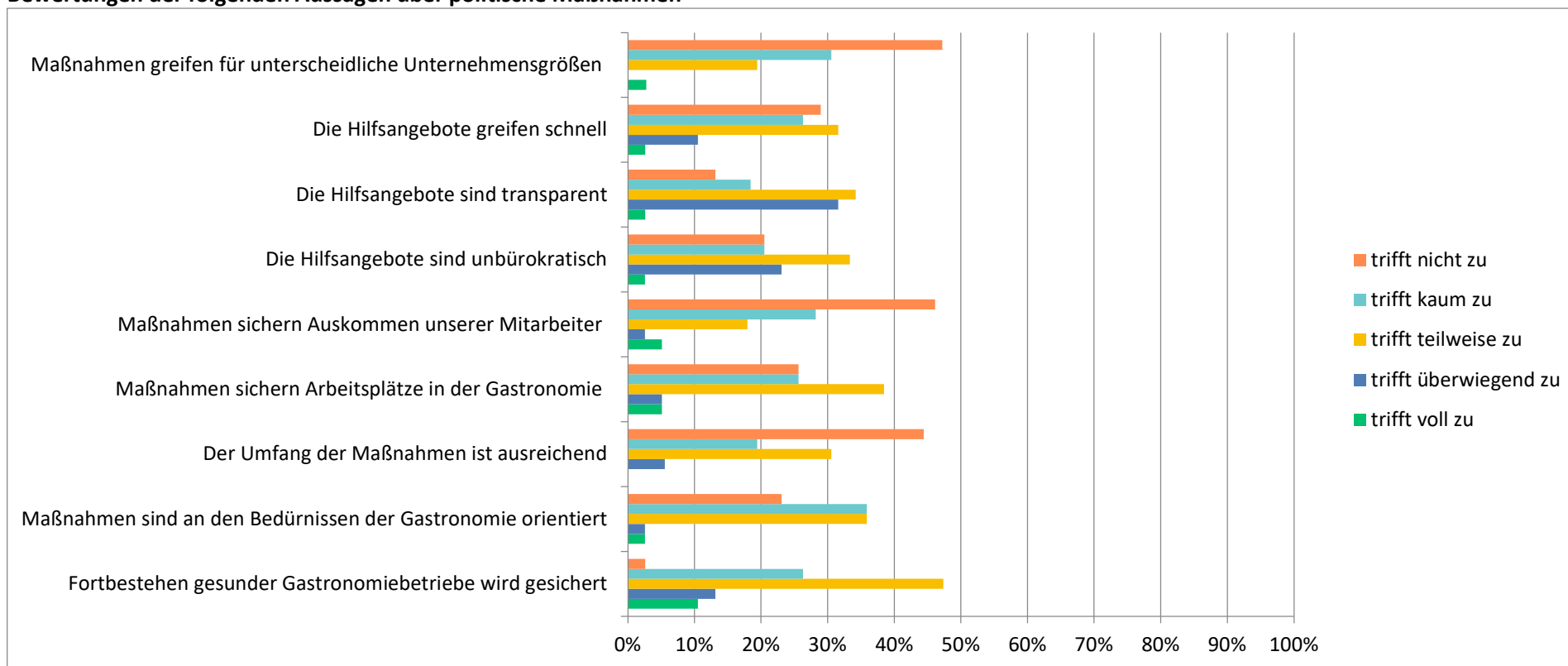
## Probleme/Kommentare Staatliche Kreditprogramme

- Förderprogramme greifen nicht für Startup, oder wenn Gesellschafter keine natürliche Person
- Bankkredite nur mit 100%Gesellschafterhaftung, Kreditbelastung wird enorm
- Stundung hilft zwar jetzt ist aber nur geschoben und man muss einen Berg an Schulden abarbeiten
- Kredite abgesagt wegen Risikobeurteilung, trotz erfolgreichen Jahr 2019. (2)

## Allgemein

- zu lange Wartezeit bei allen Maßnahmen
- Uns geht es für die meisten Programm (noch) zu gut

## **Bewertungen der folgenden Aussagen über politische Maßnahmen**



## **Welche weiteren Maßnahmen würden deinem Unternehmen/der Gastronomie helfen, die Krise zu überstehen?**

### Versicherungen

- Regulierung durch Versicherer. (2)
- Gesetzlich verordnete Pflicht der Versicherer zu einer zumindest Teilregulierung.

### Miet- und Pachtkosten

- gesetzliche Verordnung über Aufteilung der Pachtkosten zu gleichen Teilen zwischen Verpächter und Pächter.

### Steuern

- Senkung MwSt. auf 7% (4)
- Umsatzsteuer Rückerstattungen aus dem Vorjahr
- MwSt. von 19% rückwirkend ab 2018 auf 7% senken und Überhang aus 2018+2019 sofort auszahlen, dann kann man alles Laufende bedienen für mind. 2-3 Monate und steht nirgends in der Kreide, gleichzeitig gerecht denen ggü. die sauber gearbeitet haben und ihre UmSt. bezahlt haben, Reduzierung hilft des Weiteren auch für die nahe Zukunft, wenn wieder Umsatz getätigt wird, da die Erleichterung sofort spürbar ist und man unmittelbar Liquidität aufbauen kann, um Arbeitsplätze und Re-Investitionen in den Betrieb zu sichern. Kein großer bürokratischer Aufwand wie mit KfW und überlasteten Hausbanken und v.a. Schnelligkeit wäre gegeben. Der Bund muss finanzielle Mittel ohnehin bereitstellen. Auf diesem Weg wären es erstmal nur aus einem Topf, den Steuern.
- Steuererleichterungen, auch befristet (5 Jahre), um Wiederaufbau zu schaffen und Schuldenberg aus eigener Kraft abzutragen (7% Umsatzsteuer auf Speisen). Man darf auch die MA in der Branche nicht vergessen, auch sie brauchen eine bessere Bezahlung. Das ist nur mit mehr Renditen möglich.

### Darlehen

- unkomplizierter KfW-Kredit - sofort!
- Kredit mit Tilgungszuschuss, 10 Jahre Laufzeit, null Zins, 100% Sicherheit der kfw Bank, Sondertilgung möglich machen

### Kurzarbeit

- Ausweitung auf Aushilfen (3)
- Erhöhung KUG 1/Aufstockung auf 100% (3)

Übernahme von Kosten durch den Staat

- Übernahme der Miete (2)
- (Anteilige) Übernahme von Umsatzausfall (3)
- Transparente Unterstützung des Staates für von Schließungen betroffene Filialen ohne Rechtsweg beschreiten zu müssen (z.B. Schadensersatz nach dem Infektionsschutzgesetz).

Sofortmaßnahmen (nicht rückzahlbar)

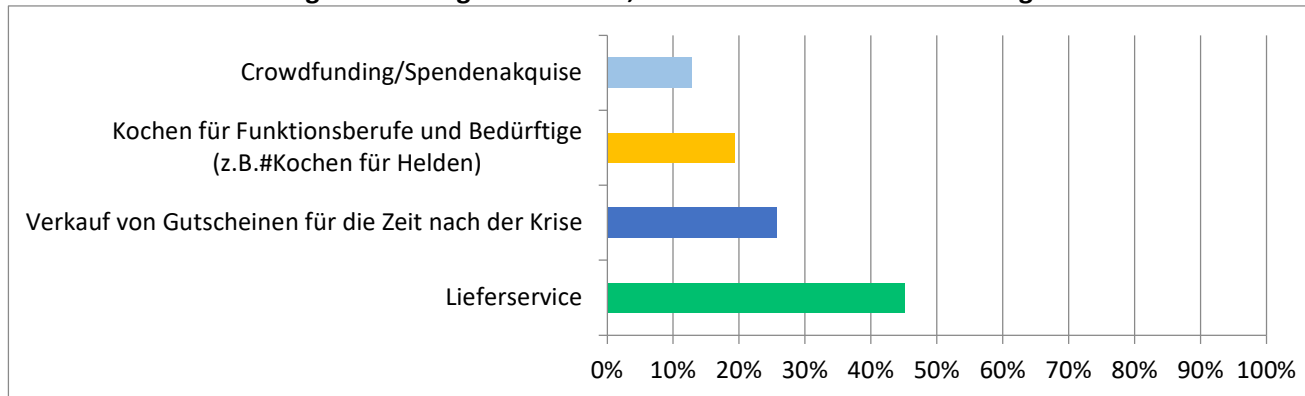
- Die Sofortmaßnahmen, erhöhen und über Krisenzeitraum verlängern
- Ausweitung auf Unternehmen mit mehr Mitarbeitern

**Welche Schulnote würdet ihr den politischen Maßnahmen insgesamt geben?**

(1=sehr gut; 2=gut; 3=befriedigend; 4=ausreichend; 5=mangelhaft; 6=ungenügend)

**Durchschnittsnote:** 3,6

**Unternehmerische bzw. gemeinnützige Aktivitäten, die in der Corona-Krise neu aufgenommen wurden:**



#### Weitere Aktivitäten

- Schließungen, um Kosten zu minimieren.
- Gründung einer Gastroinitiative und gemeinsame Aktionen (2)
- Pick Up
- Renovieren die Betriebe mit den Mitarbeitern, um Kurzarbeit zu verringern.
- Wir prüfen aktuell Möglichkeiten der Essenslieferung für Krankenhaus MitarbeiterInnen

#### Wie wird die Krise unsere Branche verändern?

##### Starke Marktbereinigung erwartet 12 (40-50%)

- Insbesondere im Bereich der Individualgastronomie/kleinerer Betriebe. (6)
- Beschleunigung des Aussterbens von Gastrobetrieben in ländlichen Regionen. (1)

##### Mitarbeiter

- Mehr Arbeitslosigkeit/mehr verfügbares Personal. (6)
- Geringere Attraktivität der Branche bei der Berufswahl.
- "Schwarzarbeitsbetriebe" werden ihre MAs verlieren (kein KUG = kein Einkommen) werden und somit vermutlich insolvent gehen.

##### Gastverhalten

- Verunsicherung der Gäste wird über Maßnahmen hinweg anhalten (Herbst/Jahresende). (4)
- Die Wertschätzung der Gäste wird steigen.

##### Finanziell

- Es folgt eine gigantische Verschuldung der Branche.
- Wirtschaftlicher Druck/Kostendruck/Druck durch Schulden steigt. (5)

##### Als Folge:

- Verminderte Investitionen (Mitarbeiterfortbildung/Anschaffungen/Kapazitätserweiterungen/Weiterentwicklung)
- Preiserhöhungen (2)
- Prozessoptimierungen/Personaleinsparungen
- Sortimentsbegrenzungen



Inhaltlich/konzeptionell

- Disruption durch die Krise
- Lebensmittel aus der Region, nachhaltige Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung rücken in den Fokus.
- Rückschritt bei Nachhaltigkeitsthemen (Kaufkraft)
- Noch höhere Hygienestandards, dadurch noch mehr Bürokratie durch Dokumentation
- Auflagen bzgl. Sitzplätze (Abstand, Anzahl per qm u.ä.) erwartet
- Kreativer, experimentierfreudiger
- Vielfalt geht verloren. Konzerne u Ketten dominieren den Markt. (4)
- Stärkerer Zusammenhalt der Branche